

**öffentliche Sitzungsvorlage****Ausschuss für soziale Fragen am 16.07.2026**

Amt: 55 Amt für Ausbildungsförderung, Senioren- und Wohnungsfragen
Verantwortlich: Markus Klotz, Amtsleitung, Amt 55
Vorlagennummer: 2026/55/208

TOP 1**Einführung der digitalen Pflegeplattform PIO zur Stärkung der pflegerischen Versorgungsstruktur in Kempten (Allgäu) und dem Oberallgäu - Beschluss****Sachverhalt:****Ausgangslage**

Die Pflege steht vor großen und weiter zunehmenden Herausforderungen. Ursachen sind insbesondere der demografische Wandel und strukturelle Veränderungen. Die Bevölkerung wird zunehmend älter. Dadurch steigt die Zahl pflegebedürftiger Menschen kontinuierlich und der Bedarf an ambulanten Pflegeleistungen nimmt deutlich zu. Viele jüngere Menschen entscheiden sich oft für ein anderes Berufsfeld, was den Fachkräftemangel auch in Zukunft verschärfen wird. Nach Angaben des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention werden im Jahr 2050 in Bayern rund 2,2 Millionen Menschen zwischen 65 und 79 Jahren sowie etwa 1,4 Millionen Menschen über 80 Jahre alt sein.

Wohnortnahe ambulante Angebote, Beratung und Pflege führt zu einem längeren Verbleib im eigenen Zuhause und erspart oder verzögert eine sehr kostenintensive stationäre Unterbringung.

Werden nun die zukünftigen Herausforderungen betrachtet, so lassen sich eine alternde Bevölkerung, strukturelle Veränderungen und ein zunehmender Fachkräftemangel nicht auf die Schnelle oder gar nicht lösen. Umso wichtiger sind alternative und zukunftsgerichtete Lösungen, die die bestehende Versorgungsstruktur aufrechterhalten oder verbessern können.

Vor diesem Hintergrund gewinnen digitale Lösungen zunehmend an Bedeutung. Digitale Plattformen können helfen, Pflegeanfragen effizienter und nachhaltiger zu koordinieren, vorhandene Ressourcen besser zu nutzen und die Zusammenarbeit zwischen Pflegediensten, Angehörigen und kommunalen Stellen zu verbessern. Sie schaffen Transparenz über verfügbare Kapazitäten, erleichtern die Vermittlung von Pflegeleistungen und liefern Kommunen wichtige Daten zu Nachfrage, Versorgungslücken und regionalen Entwicklungen.

Dadurch entsteht eine bessere Grundlage für die Pflegeplanung und die Sozialraumentwicklung.

Mit der digitalen Pflegeplattform, PIO, kann die Stadt Kempten (Allgäu) gemeinsam mit dem Landkreis Oberallgäu den zukünftig wachsenden Herausforderungen zumindest regional etwas entgegenwirken, indem die bestehende ambulante Versorgungsstruktur effizienter und nachhaltiger gestaltet wird.

PIO (Pflege ideal organisiert) – ein Produkt der Pflegepioniere (care pioneers GmbH) –
www.pio.care

PIO ist eine digitale Pflegeplattform zur besseren Vernetzung und Koordination der Pflegeversorgung auf regionaler Ebene. Ziel ist es, Pflegebedürftige und ihre Angehörigen schneller, transparenter und verlässlicher mit passenden Unterstützungs- und Pflegeangeboten zusammenzubringen sowie Kommunen eine bessere Steuerung der Versorgung zu ermöglichen. Pflegebedürftige bzw. Angehörige geben ihren Unterstützungsbedarf über eine einfache digitale Abfrage ein. Anschließend erfolgt ein automatisierter Abgleich mit geeigneten Pflegeeinrichtungen und Diensten im jeweiligen Versorgungsgebiet. Angezeigt werden ausschließlich tatsächlich verfügbare und passende Angebote. Dadurch werden zeitaufwendige Telefonate, Mehrfachanfragen und Fehlanfragen deutlich reduziert.

Ein zentrales Merkmal von PIO ist die strukturierte Bearbeitung der Anfragen. Keine Anfrage geht verloren; bei ausbleibender Versorgung greift ein Eskalationsprozess, bis eine passende Unterstützung gefunden wird. Ergänzend erhalten Betroffene Informationen zu Beratungsangeboten und weiteren Hilfsstrukturen vor Ort. Auch Pflegeeinrichtungen profitieren von der Plattform, da sie nur passende Anfragen erhalten und offene Bedarfe regional besser sichtbar werden. Dies erleichtert die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Pflegeversorgung.

Für die Stadt Kempten (Allgäu) und den Landkreis Oberallgäu bietet PIO zudem die Möglichkeit, aktuelle Daten zur Versorgungssituation und zu Versorgungslücken auszuwerten. Dadurch können regionale Bedarfe frühzeitig erkannt und Planungsentscheidungen im Bereich Pflege und Sozialraumentwicklung fundierter getroffen werden.

PIO Kempten-Oberallgäu – Weiterförderung 01.01.2027 bis 31.12.2029

Der Landkreis Oberallgäu befindet sich aktuell in einer auslaufenden Förderung (01.04.2024 bis 31.12.2026) und hat das Projekt im bisherigen Förderzeitraum als sehr gewinnbringend bewertet. Beteiligte Akteure sind/waren Ambulante Pflegedienste („Auftraggeber“), Fachstelle für Senioren – Landratsamt Oberallgäu (Organisation und Koordination), Bayrisches Zentrum Pflege Digital (BZPD), Hochschule Kempten (Wissenschaftlicher Partner), Pflegepioniere (Technikpartner).

Der Landkreis Oberallgäu stellt nach einer Zustimmung des Ausschusses für soziale Fragen der Stadt Kempten (Allgäu) den Folgeantrag in Kooperation mit der Stadt Kempten (Allgäu) im Rahmen der Förderung „Stärkung der Pflege im sozialen Nahraum“ nach der Förderrichtlinie Gute Pflege in Bayern (GutePflegeFÖR) unterstützt durch das Bayrische Landesamt für Pflege. So sollen alle vorhandenen Ressourcen in der Stadt und im Landkreis

gebündelt und genutzt werden, um einen möglichst großen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger unserer Region zu schaffen.

Inhalt der Förderung

- Stadt Kempten (Allgäu) auf den Stand des Landkreis Oberallgäu bringen d.h. Logos ändern, Postleitzahlengebiete mit aufnehmen, die ambulanten Pflegedienste eingliedern
- Angebotsstruktur und deren Inhalte erweitern sowie die Suche auf Postleitzahl und Umkreissuche ausbauen
- Assessment und Profile erweitern um die Hauswirtschaftsdienste aus der Stadt und dem Landkreis
- Thematischer Schwerpunkt - "Wissen thematisch bündeln" z.B. Demenz, Junge Pflege, ...
- Erweiterung des Profils des Pflegestützpunkts Oberallgäu; Eskalationsschleife für Kempten festlegen und anlegen sowie die Erweiterung eines Profils für die Beratungsstelle der Stadt Kempten – Folge: keine Anfrage bleibt unbeantwortet
- Erweiterung Statistik - Berichte erstellen, Versorgungsdaten auslesen, ...
- Laufende Hosting-Gebühren sowie Kosten für Workshops und Rücksprachen in Präsenz und online

Finanzierung

Die veranschlagten Gesamtkosten betragen 397.623,31 € für die gesamte Laufzeitperiode (2027 – 2029). Die Stadt Kempten (Allgäu) und der Landkreis Oberallgäu erhalten durch das Bayerische Landesamt für Pflege eine Förderung in Höhe von 60 %, sodass ein Eigenanteil von 40 % zu entrichten ist. Der Eigenanteil teilt sich wiederum in 40 Teile für die Stadt Kempten (Allgäu) und 60 Teile für den Landkreis Oberallgäu.

In Zahlen:

	2027	2028	2029	Summe
Personal (EG10, 19,5 h) OA/KE	57.530,87 €	62.861,17 €	64.435,27 €	184.827,31 €
Plattform	77.044,00 €	65.876,00 €	57.876,00 €	200.796,00 €
Workshops	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	3.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	9.000,00 €
Summe				397.623,31 €
Extra (nur Info): BZPD (10% der Gesamtfördersumme)	13.254,11 €	13.254,11 €	13.254,11 €	39.762,33 €
Gesamt	397.623,31 €			
Gesamtanteil (60 %) Landesamt für Pflege	238.573,99 €			
Gesamtanteil (40%) 2027 - 2029 Landkreis OA + Stadt KE	159.049,32 €			
Anteil Landkreis OA (60 %)	95.429,59 € (31.809,86 €/Jahr im Schnitt)			
Anteil Stadt KE (40 %)	63.619,73 € (21.206,58 €/Jahr im Schnitt)			

Verstetigung ab 2030

Im Falle einer Verstetigung ab 2030 wird der aktuelle Status quo der PIO-Plattform erhalten. Das bedeutet, dass der bestehende Funktionsumfang weiterhin verfügbar bleibt, jedoch keine weitere inhaltliche oder technische Weiterentwicklung der Plattform erfolgt.

Ergänzend wird die Fachstelle für Senioren des Landkreises Oberallgäu und das Beratungszentrum Pflege und Demenz der Stadt Kempten (Allgäu) die zugehörigen Informationsseiten weiterhin pflegen und aktuell halten, um eine verlässliche Grundinformation für Pflegebedürftige, Angehörige und Fachstellen sicherzustellen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziale Fragen beschließt die Einführung der digitalen Pflegeplattform PIO zur Stärkung der pflegerischen Versorgungsstruktur in Kempten (Allgäu) und dem Oberallgäu unter der Voraussetzung, dass der gemeinsame Antrag mit Landkreis Oberallgäu für die Förderperiode (2027-2029) genehmigt wird. Die erforderlichen Haushaltsmittel für die Jahre 2027ff. sind von der Verwaltung entsprechend einzuplanen.